

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 132 (2006)  
**Heft:** 8  
  
**Rubrik:** Monatsgedicht : Mäni und ich

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.09.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

58  
Nebelspalter  
Oktober  
2006

Mäni und ich

Mäni war mein Namensvetter,  
ein beliebter und sehr netter,  
dem in seinen besten Jahren  
alle Türen offen waren,  
ganz besonders bei den Frauen,  
alle schenkten ihm Vertrauen.  
Ich benied ihn, denn er war  
ein ganz grosser TV-Star.

Umso mehr fand ich's dann s'Zähni,  
dass er sagte: «Ich bin Mäni»,  
als wir uns im Studio  
grüssten einst erwartungsfroh.

Doch dann ging's ihm wie fast allen,  
eines Tags liess man ihn fallen.  
Plötzlich war er weg vom Fenster,

sah aus wie ein alter Gangster.  
Ach, er tat mir schrecklich Leid,  
und verschwunden war mein Neid.

«Mäni, ob wir alten Knaben  
irgendwas gemeinsam haben? –  
Ich schrieb Texte und Gedichte,  
du jedoch Fernseh-Geschichte.»

Irmas Kiosk

Peter Pol & Reto Fontana

